



**Staatsanwaltschaft Graubünden**  
**Procura publica dal Grischun**  
**Procura pubblica dei Grigioni**

---

## **GESCHÄFTSBERICHT 2024**



Bild: Mitarbeitende Staatsanwaltschaft Graubünden, Jahresrapport 2024, Casis.

## INHALT

---

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Geschäfte</b>	<b>4</b>
1. Geschäftsgang	4
1.1 Gesamtüberblick	4
1.2 Nach Geschäften	4
2. Erledigungen	4
3. Rechtsmittel	5
3.1 Einsprachen	5
3.2 Beschwerden	6
3.3 Berufungserklärungen	7
3.4 Beschwerden an das Bundesgericht	7
4. Gerichtsstandsfragen und Rechtshilfe	7
5. Überprüfung von Verfügungen, Urteilen und Beschlüssen	7
6. Vollzugsaufgaben der Jugendanwaltschaft	7
7. Die in den abgeschlossenen Untersuchungen erfassten beschuldigten Personen	8
7.1 Verhältnis männliche – weibliche beschuldigte Personen	8
7.2 Verhältnis schweizerische und ausländische beschuldigte Personen	8
8. Verfahrensdauer	9
8.1 Abteilung I, III und Zweigstellen	9
8.2 Abteilung II	9
8.3 Jugendanwaltschaft	9
9. Untersuchungshaft	10
10. Ausserordentliche Staatsanwälte	10

## VORWORT

---

Chur, im Januar 2025

Geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Jahr 2024 war von Mutationen beim Personal und schwergewichtig von einer hohen Arbeitsbelastung geprägt, die das gesamte Team vor besondere Anforderungen stellte. Trotz eines weiteren Anstiegs der Fallzahlen - die Zunahme der neu geführten Untersuchungen um 17.5% bedeutet einen weiteren Höchststand - sowie einer Vielzahl von komplexen Verfahren ist es uns gelungen, unseren hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Dies ist vor allem dem unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeitenden zu verdanken. Euer Fachwissen, eure Ausdauer und euer persönlicher Einsatz sind das Fundament unserer erfolgreichen Arbeit und sie garantieren, dass die Strafverfolgung überhaupt erst funktioniert. Dafür gebührt euch mein ausdrücklicher Dank.

Die infolge der StPO-Teilrevision 2024 erforderlichen Anpassungen konnten dank der umsichtigen Vorbereitungsarbeiten gut bewältigt werden, wenngleich die Vorahnung, dass die Revision die Abläufe komplizierter macht und zu mehr Aufwand führen wird, nicht falsch war. Die Staatsanwaltschaft Graubünden hat auch im vergangenen Jahr unter Beweis gestellt, dass sie mit Professionalität und Engagement ihrer wichtigen Aufgabe nachkommt: der Wahrung von Recht und Gerechtigkeit. Dies ist mir wichtig, denn es geht um nichts Geringeres als den in hohem Mass berechtigten Anspruch einer jeden Bürgerin und eines jeden Bürgers auf eine schlagkräftige Strafjustiz, die sich für ihre Belange einsetzt. Und diesem wollen wir genügen, auch wenn dies angesichts der stets wachsenden Aufgaben und Fälle zunehmend schwieriger erscheint und ohne weitere Ressourcen kritisch wird. Das zeigt sich nicht zuletzt an den Haftfällen: diese haben zahlenmässig nicht zugenommen, viele davon sind aber anwachsend aufwändiger zu bewältigen, nicht unbedingt, weil die untersuchten Sachverhalte komplexer sind, sondern wegen der teils psychischen Auffälligkeiten der inhaftierten Personen.

Die steigende Arbeitslast verdeutlicht zugleich, wie wichtig eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Behörde ist. Der Ausbau digitaler Arbeitsprozesse, die Stärkung der internen Zusammenarbeit und die gezielte Weiterbildung unseres Teams sind wesentliche Pfeiler, um den wachsenden Anforderungen auch künftig gerecht zu werden. Wir setzen alles daran, nicht nur effizient zu arbeiten, sondern auch die Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit stets in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen. Mein Dank gilt ebenso unseren Partnerbehörden, insbesondere dem vorgesetzten Departement, den politischen und justiziellen Organen und der Polizei, für die konstruktive Zusammenarbeit und ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Gemeinsam konnten wir dazu beitragen, dass Graubünden auch weiterhin ein sicherer Lebensraum bleibt.

Freundliche Grüsse

**Staatsanwaltschaft Graubünden**  
Der Erste Staatsanwalt



Dr. iur. Claudio Riedi

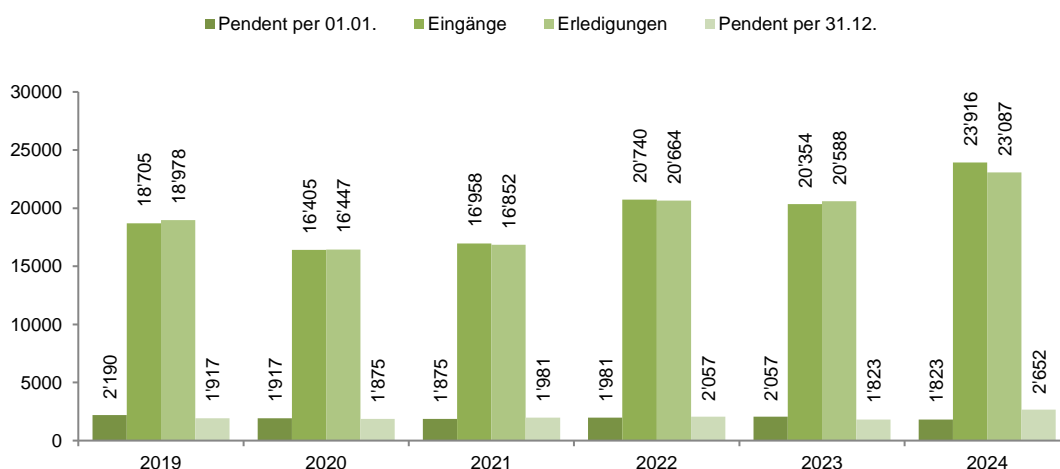
# GESCHÄFTE

## 1. Geschäftsgang

Im Verbrechens- und Vergehensbereich stieg die Zahl der Neueingänge im Vergleich zum Vorjahr um 18.6%, bei den Übertretungen sind es 17.5%. Insgesamt ergab sich eine starke Zunahme der Neueingänge auf 23'916 (+17.5%). Die Gesamterledigungen stiegen auf 23'087 (+12.1%). Die

Pendenzen nahmen im Berichtsjahr ebenfalls stark zu, und zwar um 45.5% gegenüber dem Vorjahr. Bei der Jugendanwaltschaft stiegen die Eingangszahlen um rund 8% auf 421; um 6.6% nahm die Anzahl der erledigten Jugendstrafverfahren zu.

### 1.1 Gesamtüberblick



In den "Eingängen" enthalten sind auch Verfahren, die sistiert waren und im Berichtsjahr wieder an die Hand genommen wurden. Im Berichtsjahr waren dies 72, im Jahr 2023 noch 60.

### 1.2 Nach Geschäften

	VV	Vorjahr	ÜB	Vorjahr	Juga	Vorjahr
Pendent per 01.01.	1'184	1'209	558	778	81	70
Eingänge	4'183	3'527	19'312	16'437	421	390
Erledigungen	3'905	3'552	18'778	16'657	404	379
Pendent per 31.12.	1'462	1'184	1'092	558	98	81

VV = Verfahren wegen Verbrechen und Vergehen  
 ÜB = Verfahren in Übertretungssachen  
 Juga = Jugendanwaltschaft

## 2. Erledigungen

Die Erledigungsstatistik misst die Anzahl der erledigenden Verfahrensschritte und nicht die Fallzahlen; in einem Fall können mehrere Verfahrensschritte erfolgt sein.

Im Bereich der Verbrechen und Vergehen (+8.6%) lagen die Verfahrensabschlüsse über dem Vorjahreswert; ebenso bei den Übertretungen (+13.3%).

Die Anzahl der Anklagen und Überweisungen sank im Vergleich zum Vorjahr um 15.9% auf 169 (201). In 50 (55) Fällen wurde die Anklage mündlich vertreten. Im Berichtsjahr wurden 4 (9) Fälle im

abgekürzten Verfahren erledigt. Praktisch unverändert auf hohem Niveau blieben die Nichtanhandnahmen.

	Vorjahr	
Nichtanhandnahmen	<b>793</b>	799

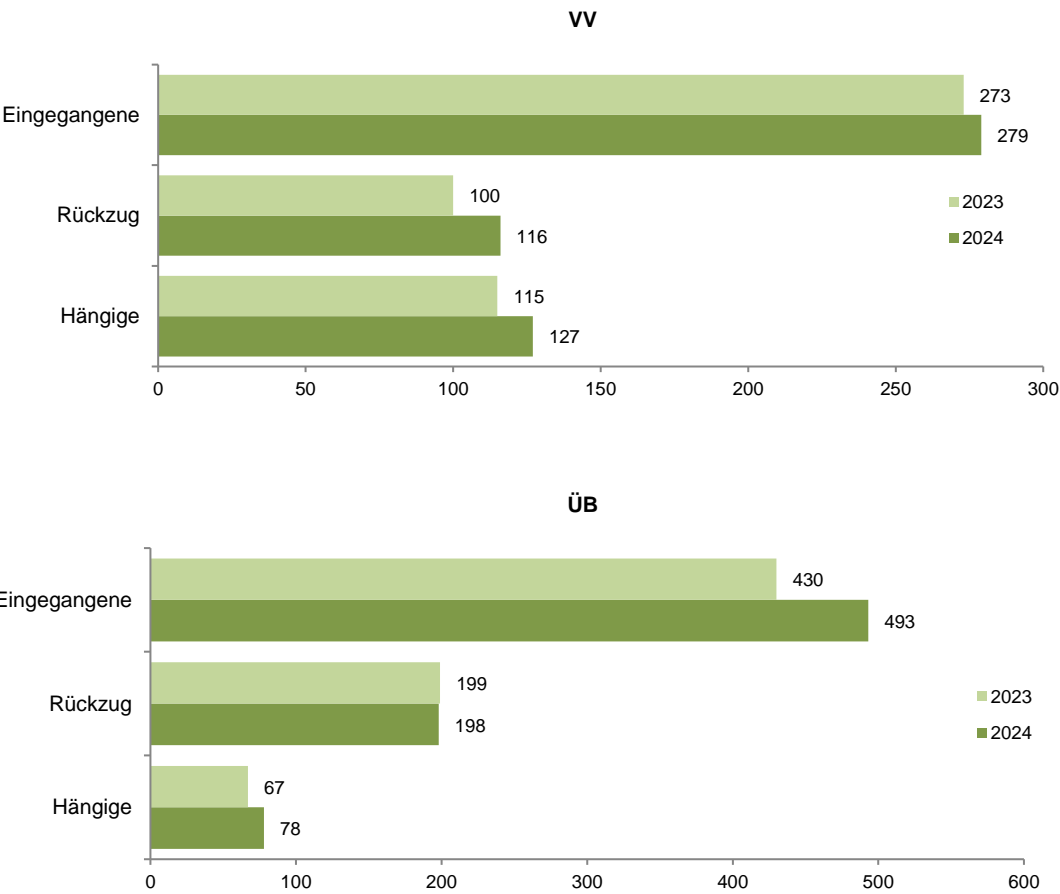
	VV	Vorjahr	ÜB	Vorjahr
Abtretungen an andere Behörden	<b>384</b>	369	<b>6</b>	15
Einstellungen	<b>606</b>	589	<b>439</b>	368
Sistierungen	<b>148</b>	106	<b>28</b>	20
Strafbefehle	<b>3'217</b>	2'917	<b>18'559</b>	16'367
Anklagen	<b>111</b>	116	<b>14</b>	17
Überweisung von Strafbefehlen	<b>29</b>	38	<b>15</b>	30
Abgekürzte Verfahren	<b>4</b>	9	-	-

### 3. Rechtsmittel

#### 3.1 Einsprachen

Gegen insgesamt 21'776 Strafbefehle gingen 772 Einsprachen ein; dies entspricht im Vergleich zum

Vorjahr einer Zunahme von rund 9.8%. Die Einsprachequote betrug 3.5% (3.6%).



### 3.2 Beschwerden

Die Beschwerden blieben im Berichtsjahr unverändert bei 39; davon wurden 3 ganz gutgeheissen. Nach der Geschäftskontrolle der Staatsanwaltschaft liegt der Anteil der auf ganze oder teilweise Gutheissung lautenden Entscheide gemessen an der Anzahl Beschwerden bei 12.8% (15.4%).

In den Detailtabellen sind die Erledigungsarten nur aufgeführt, wenn es diesbezügliche Entscheide gab.

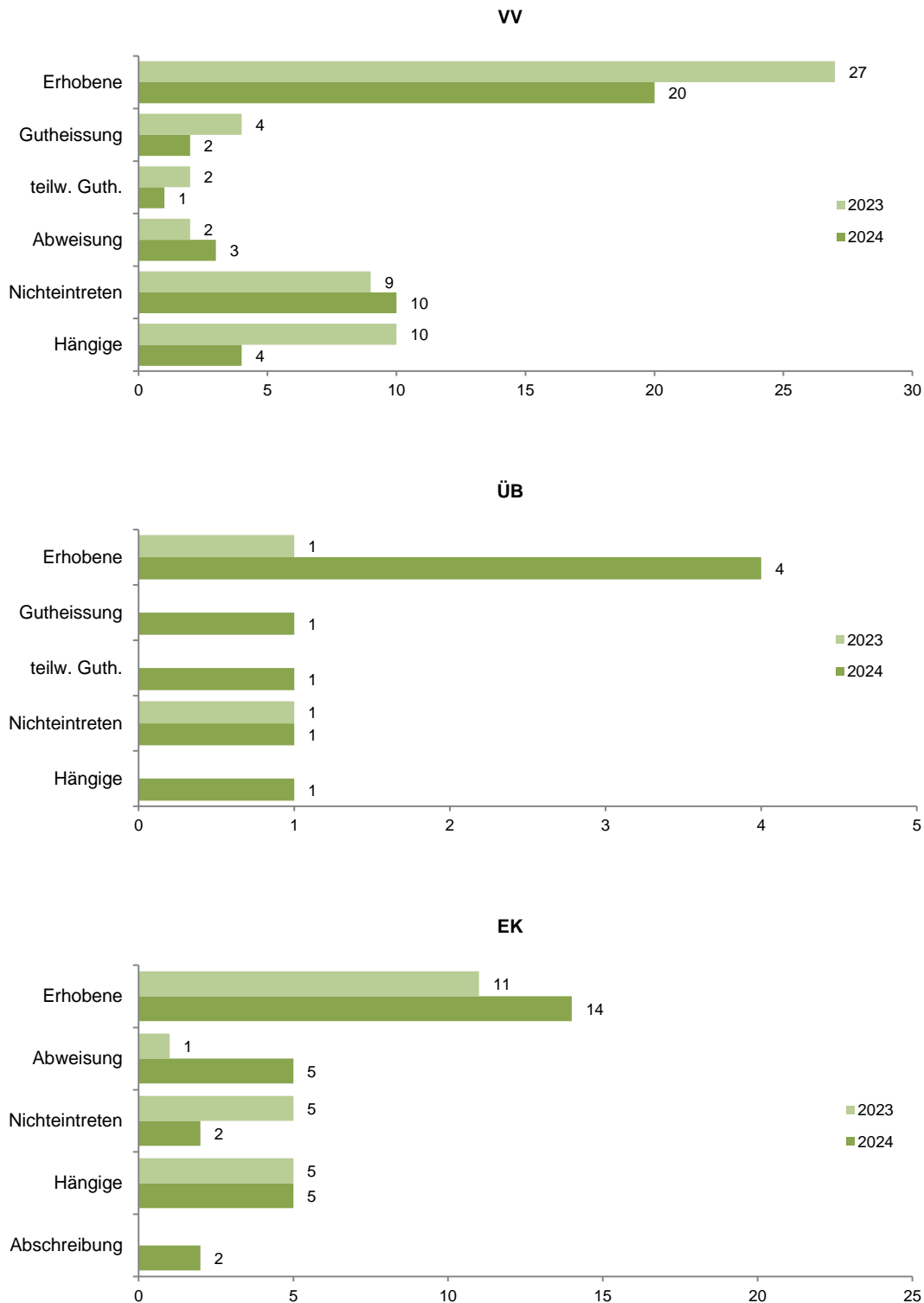
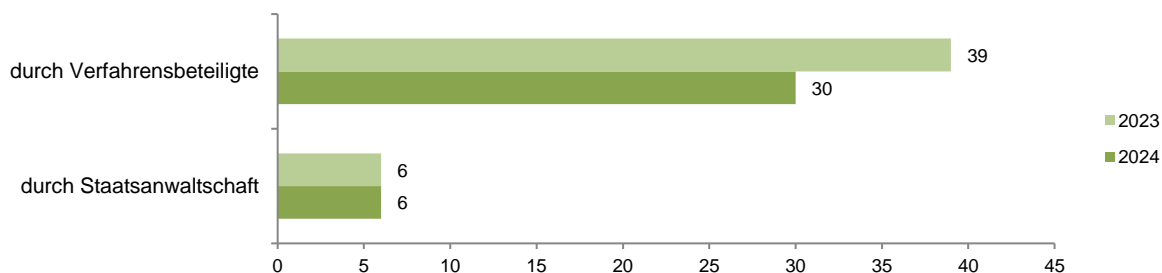
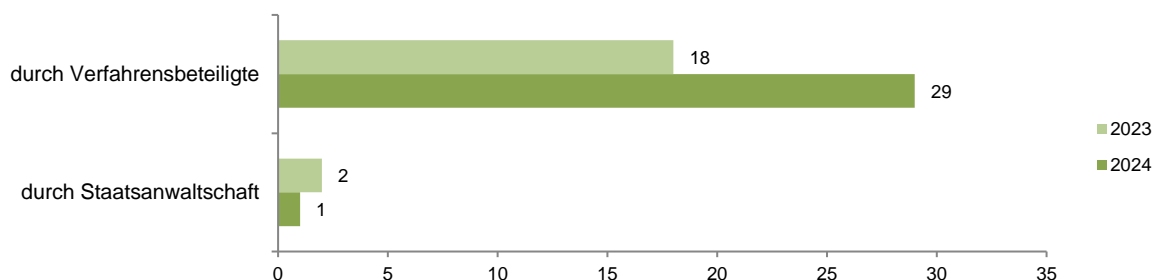


Bild: Beschwerden bei noch nicht eröffneten Geschäften

### 3.3 Berufungserklärungen



### 3.4 Beschwerden an das Bundesgericht



## 4. Gerichtsstandsfragen und Rechtshilfe

In 523 (472) Straffällen wurden interkantonale Gerichtsstandsfragen behandelt. Bei der Staatsanwaltschaft gingen 201 (212) Rechtshilfegesuche ausser-

kantonal und internationaler Strafverfolgungsbehörden ein.

## 5. Überprüfung von Verfügungen, Urteilen und Beschlüssen von Gerichten und anderen Behörden

546 Urteile und Beschlüsse der Regionalgerichte und des Kantonsgerichts wurden überprüft. Zudem wurden 160 Verfügungen des Departements für Volkswirtschaft und Soziales sowie 14 Verfügungen des

Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements überprüft.

## 6. Vollzugsaufgaben der Jugendanwaltschaft

Strafen, Bewährungshilfe:

Im Berichtsjahr war die Jugendanwaltschaft für folgende Strafvollzüge zuständig:

- In Zusammenarbeit mit dem Amt für Justizvollzug Vollzug von 108 unbedingten (inkl. teilbedingten) persönlichen Arbeitsleistungen und 31 Kursen (Suchtberatungen, Gewaltprävention, Verkehrserziehungen).

- In Zusammenarbeit mit dem Amt für Justizvollzug Vollzug von 26 angeordneten Begleitungen während der Probezeit (Bewährungshilfe). Weiterführung von 33 bereits in den Jahren 2022 und 2023 angeordnete Begleitungen.
- In Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung Vollzug von 43 Bussen.



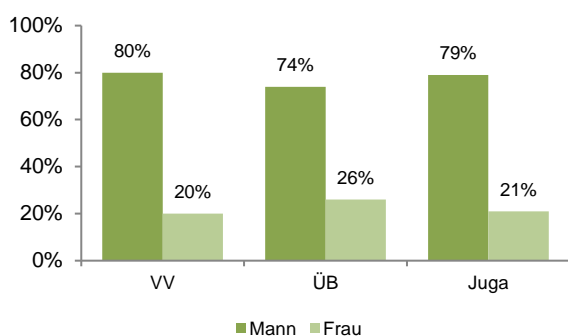
## Massnahmen:

Im Berichtsjahr wurden durch die Jugendanwaltschaft neu 2 Jugendliche geschlossen und 1 jugendlicher offen zur Beobachtung in stationären Einrichtungen platziert. Insgesamt befanden sich im Verlauf des Jahres 2024 5 Jugendliche ganzjährig oder vorübergehend in stationären Beobachtungen oder im stationären Massnahmenvollzug. Im Vollzug einer

ambulanten Schutzmassnahme (Aufsicht, persönliche Betreuung, ambulante Behandlung) befanden sich im Jahr 2024 insgesamt 10 Jugendliche. Alle Massnahmenvollzüge fanden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Justizvollzug statt.

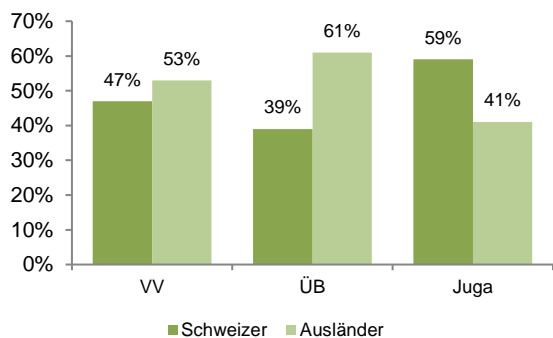
## 7. Die in den abgeschlossenen Untersuchungen erfassten beschuldigten Personen

### 7.1 Verhältnis männliche – weibliche beschuldigte Personen



Sowohl im VV-Bereich als auch bei den Jugendstrafverfahren blieb der Anteil von männlichen Beschuldigten im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 80% bzw. bei 79%; Im Übertretungsbereich sank dieser Anteil von 79% auf 74%.

### 7.2 Verhältnis schweizerische und ausländische beschuldigte Personen



Bei den Übertretungsstrafverfahren stieg der Anteil der schweizerischen beschuldigten Personen im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr von 36% auf 39%, im VV-Bereich ging dieser Anteil von 50% auf 47% und bei den Jugendstrafverfahren von 63% auf 59% zurück.

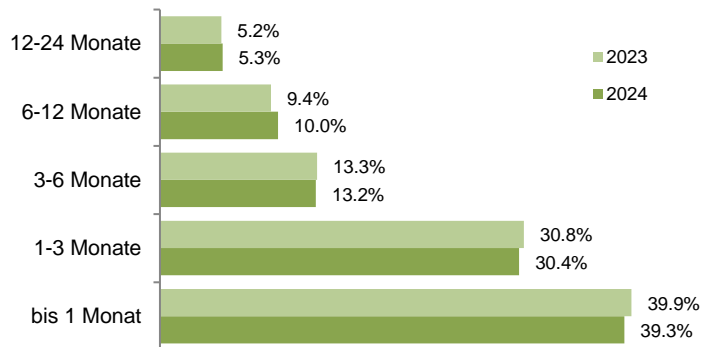


## 8. Verfahrensdauer

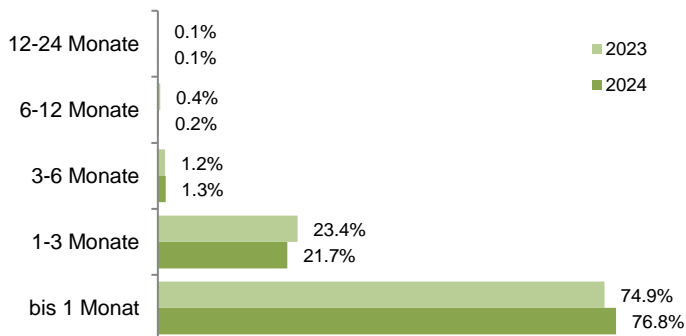
Bei den Jugendstrafverfahren ist der Anteil der innert drei Monaten erledigten Fälle im Vergleich zum Vorjahr von 69.3% auf rund 81% gestiegen. Sowohl bei den Erwachsenen-VV- als auch bei den diesbezüglichen ÜB-Strafverfahren blieben die Erledigungsraten beinahe unverändert.

Abgebildet ist die Verfahrensdauer der erledigten Verfahren und nicht die aktuelle Altersstruktur der hängigen Pendenzen.

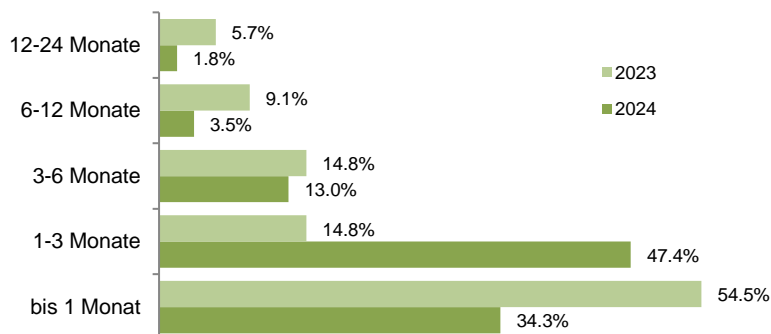
### 8.1 Abteilung I, III und Zweigstellen



### 8.2 Abteilung II



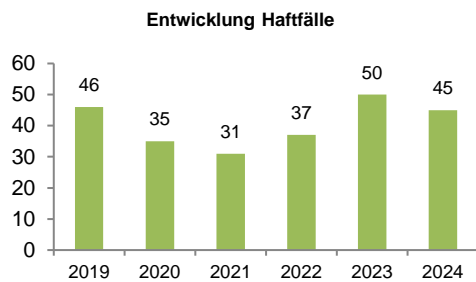
### 8.3 Jugendanwaltschaft



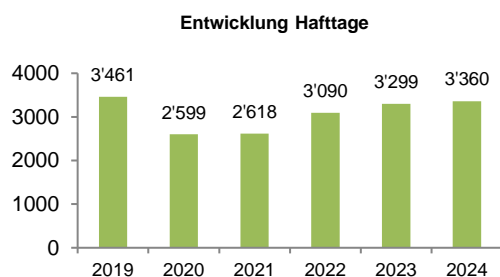
## 9. Untersuchungshaft

In 45 (50) Fällen wurde Untersuchungshaft verfügt; in 2 (2) Fällen wurde die beantragte Haft nicht angeordnet. 9 (13) Personen traten die Strafe, 3 (2) Personen die Massnahme vorzeitig an. Die kürzeste Dauer der Untersuchungshaft betrug 6 (5) Tage, die

längste 178 (298) Tage. In rund 22% (24%) der Haftfälle dauerte die Untersuchungshaft weniger als 30 Tage. Gesamthaft wurden 3'360 (3'299) Tage vollzogen.



Die Anzahl Haftfälle ist im Vergleich zum Vorjahr von 50 auf 45 gesunken.



Die Anzahl der Hafttage ist von 3'299 im Vorjahr auf 3'360 gestiegen, was einer Zunahme von rund 2% entspricht. Die durchschnittliche Haftdauer stieg im Vergleich zum Vorjahr von 66 auf rund 74.7 Tage.

## 10. Ausserordentliche Staatsanwälte

Im Berichtsjahr waren für die Staatsanwaltschaft in zwei Fällen bzw. Verfahrenskomplexen ausserordentliche Staatsanwälte tätig. Die Mandate laufen noch.

Die Staatsanwaltschaft hat für drei weitere Verfahren in anderen Kantonen Staatsanwälte als ausserordentliche Staatsanwälte zur Verfügung gestellt; derzeit laufen noch fünf Mandate.